



AUFWERTUNG ALTSTADT — VERLEGUNG L 190

**Dokumentation zur Konferenz
Stadtsaal Bludenz
7. und 8. März 2008**

Moderation: Paul Krummenacher

metron

Metron Verkehrsplanung AG
Stahlrain 2, Postfach 480, CH-5201 Brugg
Telefon +41 56 / 460 91 11
info@metron.ch; www.metron.ch

frischer wind

AG für Organisationsentwicklungen
Bruderholzstrasse 14, CH-4102 Binningen
Telefon +41 61 / 421 45 35; Fax +41 61 / 421 45 40
info@frischerwind.com; www.frischerwind.com

Inhalt

Kapitel		Seite
A	<i>Programm</i>	3
B	<i>Teilnehmende / Sitzordnung</i>	4
C	<i>Begrüßung</i>	4
D	<i>Vorgehen und Ziel</i>	4
E	<i>Was zum Gelingen der Konferenz beiträgt</i>	5
1	<i>Vorträge und Rückmeldungen</i>	5
2	<i>Stärken und Schwächen des bisher Geleisteten</i>	10
3	<i>Hoffnungen und Erwartungen</i>	14
4	<i>So tun als ob: Was alles möglich ist</i>	16
5	<i>Die wichtigsten Themen</i>	19
6	<i>Vertiefung der wichtigsten Themen</i>	21
7	<i>Beilagen: Visualisierungen</i>	23

A. Programm

Freitag, 7. März 2008

Wann	Was	Min	Gruppe
17.30	Eintreffen	30	
18.00	Begrüßung	10	A
18.10	Grundsätzliches	5	A
18.15	Wer alles im Saal ist Stimmungsbilder, Erwartungen, ...	30	A
18.45	Was alles geplant ist. Was der Vorschlag des Kernteams ist	30	A
19.15	Rückmeldungen	30	A
19.45	Pause	30	
20.15	Diskussion der Rückmeldungen	30	A
20.45	Stärken und Schwächen des bisher Geleisteten	60	B
21.45	Abschlussgetränk		

Samstag, 8. März 2008

Wann	Was	Min	Gruppe
08.00	Eintreffen	30	
08.30	Hoffnungen und Erwartungen	45	C
09.15	So tun als ob: Was alles möglich ist	75	D
10.30	Pause	20	
10.50	Die wichtigsten Themen	60	E
11.50	Mittagspause	30	
12.20	Vertiefung der Themen	55	frei
13.15	Galerie	30	frei
13.45	Wie weiter?	15	frei
14.00	Schluss		

B. Teilnehmende und Sitzordnung

Insgesamt haben sich 115 Personen angemeldet. Am Freitag nahmen 89 Personen teil, am Samstag waren es 59 Personen. Dass rund ein Drittel der Teilnehmenden der Abendveranstaltung am Samstag nicht mehr erscheinen, ist außergewöhnlich.

C. Begrüßung

- Der Bürgermeister begrüßt alle Anwesenden und dankt allen Teilnehmenden für die Bereitschaft, an diesem Bürgerbeteiligungsverfahren mitzuarbeiten. Die Verlegung der L190 hat in Bludenz zu vielen Diskussionen geführt. An diesem Abend sollen alle Anliegen und Bedürfnisse eingebracht werden können. Es ist sehr erfreulich, dass so viele diese Gelegenheit wahrnehmen.
- Der Bürgermeister stellt das Kernteam vor, welches sich wie folgt zusammensetzt:
 - Dipl Ing Martin Ruff, Land Vorarlberg
 - Stadtrat Wolfgang Weiss, Stadtrat Bludenz
 - Dipl Ing Thorsten Diekmann, Stadtplanung Bludenz
 - Mag. Anna Duschlbauer, GIS-Verantwortliche Stadt Bludenz
 - Esther Arnet, Metron Verkehrsplanung AG
 - Paul Krummenacher, Frischer Wind
 - zusätzlich begrüßt er DI Rupert Wimmer, von Metron, der das Kernteam in Verkehrsfragen berät.
- Bürgermeister Katzenmayer betont, dass die gesamte Politik in die Entwicklung des Projektes eingebunden ist. Alle stehen dahinter. Und wir wollen, dass jetzt dieses Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt wird, damit wir danach dem Land unsere Empfehlung abgeben können. Zum Schluss drückt er seine Hoffnung auf eine interessante Veranstaltung und eine sachliche Diskussion aus. Nur gemeinsam finden wir ein gutes Ziel für alle.
- Paul Krummenacher moderiert die Veranstaltung. Er begrüßt seinerseits alle Anwesenden und erklärt die Ziele und das Vorgehen der Veranstaltung, wie es in der abgegebenen Unterlage beschrieben ist.

D. Vorgehen und Ziel

- Alle Interessens- und Bevölkerungsgruppen diskutieren gemeinsam die Entwicklung ihrer Stadt.
- Sie nehmen kritisch Stellung zum aktuellen Planungsstand und entwickeln Empfehlungen dafür, welche Schwerpunkte und Handlungsfelder in der weiteren Planung besonders beachtet werden sollen.
- Das Beraterteam nimmt am Montag, 10. März 2008, um 17 Uhr - zusammen mit weiteren Interessierten und dem Kernteam - die Empfehlungen entgegen, berät deren weitere Verarbeitung und bildet Arbeitsgruppen.
- Die Arbeitsgruppen treffen sich zu einer Sichtung der Zwischenergebnisse (Montag, 5. Mai 2008, 17.00 – 19.00 Uhr).

- In der sogenannten Ergebniskonferenz (Samstag, 28. Juni 2008, 8.30 – 13.00 Uhr) werden die erarbeiteten Lösungen und Vorgehensvorschläge allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen der heutigen Konferenz zur kritischen Beurteilung vorgelegt. Stadt und Land informieren über das weitere Vorgehen.

E. Was zum Gelingen der Konferenz beiträgt

- Jede Meinung ist berechtigt und gefragt, d.h.
 - offen sein, zuhören was anderen wichtig ist
 - und sich einbringen – von sich erzählen und nicht von dem, was man so hört.
- Keine „Verfolgungsjagden“ einzelner Gruppen oder Personen.
- Das Gesamtinteresse steht vor Einzelinteressen.
- Die Konferenz ist Teil eines Entscheidungsfindungsprozesses. Entscheidungen werden im vorgeschriebenen politischen Verfahren gefällt.
- Keine Winkelzüge von niemandem: was entschieden ist, wird gesagt - was noch offen ist auch.

1. Vorträge und Rückmeldungen

Zusammenfassung des Referats von Stadtrat Wolfgang Weiss

Stadtrat Wolfgang Weiss freut sich, dass diese Veranstaltung so durchgeführt werden kann. Er ist überzeugt, dass diese Methode sicherstellt, dass alle zu Wort kommen und ihre Anliegen formulieren können. Er sichert auch zu, dass die Ergebnisse dieser Gespräche ernst genommen werden.

Das übergeordnete Ziel ist, die Altstadt aufzuwerten. Bludenz hat einer der schönsten Altstädte im Land Vorarlberg. Darauf dürfen wir einerseits stolz sein, andererseits tragen wir auch die Verantwortung, den Wert und das Leben der Altstadt zu bewahren. Unbestrittene Probleme liegen am Sparkassen- und am Postplatz. Die müssen verkehrlich gelöst werden. Zusätzlich ist es aber auch wichtig, gerade an diesen wichtigen Plätzen neue, attraktive Räume zu schaffen. Plätze, an denen sich die Leute gerne aufhalten.

Die Verkehrsprobleme sind – nicht nur in Bludenz – vielschichtig. Einerseits fahren die meisten Leute Auto und schätzen die Vorteile des motorisierten Verkehrs. Andererseits sind die Auswirkungen des Straßenverkehrs umwelt- und gesundheitsschädigend, und die Anrainer von Straßen leiden unter dem Lärm. Heute ist dies in Bludenz noch nicht so schlimm wie andernorts. Aber wir haben heute die Chance zu reagieren und vorausschauend zu planen. Nichts zu tun, und davon zu träumen, dass es schon gut kommt, wäre falsch. Wir wollen jetzt handeln, damit wir für die Zukunft eine gute Lösung finden.

Zusammenfassung des Referats von DI Rupert Wimmer (Metron)

In seinem Referat zeigt DI Rupert Wimmer die Vorgeschichte des heutigen Projektes auf. Er erklärt die Zielsetzungen und Schwerpunkte des Verkehrskonzeptes, welches neben dem Straßennetz auch den Fußverkehr umfasste und die weiteren Studien und Untersuchungen. Im Weiteren fasst er die Ergebnisse des Mitwirkungsprozesses, welcher im Jahr 2002 durchgeführt wurde, zusammen. Danach zeigt er die einzelnen geprüften Varianten und erklärt die Resultate einer Kosten-Nutzen-Untersuchung, welche durch ein Ingenieurbüro durchgeführt wurde.

Die Folien zur Präsentation von DI Rupert Wimmer sind auf der Website der Stadt Bludenz unter www.bludenz.at anzuschauen. Dort sind auch die Skizzen der verschiedenen Varianten ersichtlich.

Die Teilnehmenden diskutieren in Gruppen das Gehörte. Sie schreiben positive Rückmeldungen auf grüne Post-it-Zettel (→ Was wir begrüßen und gut finden), negative Rückmeldungen auf rote Post-it-Zettel (→ Was wir eher kritisch sehen, was uns fehlt) und konkrete Fragen auf gelbe Post-it.

Nachfolgend die Abschrift der Post-It Zettel:

Rückmeldungen, positiv:

- + Altstadt als Naherholungsgebiet
- + Verkehrsentwicklung Innenstadt
- + Veranstaltung an sich
- + Offenes Gespräch
- + Diskussion positiv
- + Aufwertung Altstadt
- + Innenstadtentwicklung
- + Entwicklungsschritte wichtig
- + Möglichkeit der Mitsprache
- + Chance für Fuß- und Radverkehr
- + Planungsunterlagen
- + Schlossbergtunnel
- + Verkehrsströme allgemein überprüfen
- + Äuleweg: wenig Probleme mit Bewohnern
- + Äuleweg
- + West: Abfahrt direkt nach Bahnunterführung
- + Herrngasse, Bahnhofstraße und Wichnerstraße werden für Anwohner und Geschäfte aufgewertet
- + Diskussion zum jetzigen Zeitpunkt

- + Schmied-Areal Einbahn Riedgasse, Werdenberg
- + Verlegung: Krankenhaus, Rettung, Feuerwehr
- + für gute zukunftsorientierte Lösungen darf nicht gespart werden
- + Tunnellösung
- + Sperrung Herrengasse → Werdenbergerstraße, Alte Landstraße
- + Herrengasse schließen → Verkehrsberuhigung

Rückmeldungen, negativ:

- Zufahrt Postamt, Rathaus
- Zu wenig Entlastung Bahnhofstraße
- Lärmbelastung in der Bahnhofstraße
- Feinstaubbelastung
- Am Wochenende Mautflüchtlinge, die in die Skigebiete fahren
- Verkehr nach/von Bürs in die Bahnhofstraße
- Kollision Fußgänger und Autoverkehr an Postplatz/Sparkassenplatz
- Straßenperspektiven stimmen nicht
- Enorme Verkehrszunahme in der Mutterstraße
- Stadtentwicklungskonzept fehlt
- Seitenstraßen, Fußgängerübergänge
- Fußgänger und Radfahrer in der Hermann-Sander-Straße und Ignaz-Wolf-Straße, Schulweg
- Keine Klärung mit ÖBB und Suchard
- Suchard: Wegfall von Grundflächen und Parkplätzen
- Verkehr wird in Wohngebiete nicht weniger, nur umgeleitet
- Werden die letzten Grünflächen in der Innenstadt, dazu gehört Ignaz-Wolf-Straße, wegrealisiert
- Einigung von Gebäuden von Vorgärten
- Belastungsverteilung
- Verkehr wird in Wohngebiete umgeleitet
- Dass es auf keinen Fall alte Landstraße Ignaz-Wolf-Straße ist - Wohngebiete
- Umverteilung auf Kosten Anwohner (Hermann-Sander-Str., Ignaz-Wolf-Str.)
- Verkehrsweg durch Wohngebiet
- Verkehr über Bürserbrücke → Altstadt / Bludenz
- Anbindung Äuleweg führt durch Wasserschutzgebiet I
- Äuleweg-Variante führt zu erschwerend für Suchard (LKW)
- Sperrung Herrengasse
- Gesperrte Herrengasse → Alternative für W-O-Verkehr im Norden (z.B. Tunnel)
- Sperrung Herrengasse
- Ost/West-Alternative → Herrengasse
- Herrengasse zu

- Bushaltestelle auf Kreuzung Bahnhofstraße/Werdenbergerstraße
- Haltestelle Stadtbuss, z.B. Postkreuzung
- Machbarkeitsanalyse mit Betroffenen
- Geschäfte und Dienstleistungen, Schulen, Freizeiteinrichtungen liegen in der Oberstadt
- Stadtstraße an Schulen
- Straßenverlegung führt nicht zwangsläufig zur Belebung der Altstadt!
- Stadtstraße an Kindergarten und Kirche
- Region Ignaz-Wolf-Straße Schulgebiet! → viel Fußverkehr
- Behandlung individueller Interessen
- Warum nicht die Stadt entlastet werden, wenn die Geschäfte nacheinander schließen
- Sackgassen → mehr Verkehr durch längere Strecken
- Sackgasen
- hindert Verkehrsfluss
- einige 90-Grad-Kurven (Variante 6A)
- Detailplan Var. 6A bei Kraft- und Fa. Larünser
- Problem Bürs Ri Post wird nicht gelöst!
- Keine Ausdehnung der Fußgängerzone
- Herrengasse nicht sperren
- Abbiegen Postplatz Richtung Mutterstraße muss erhalten bleiben
- Sparkasse Rechtsabbiegen ermöglichen

Rückmeldungen, Fragen:

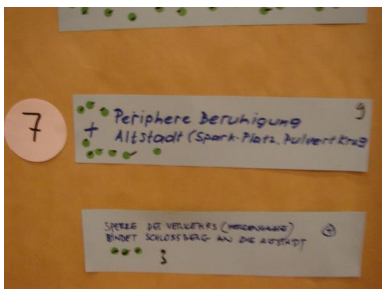
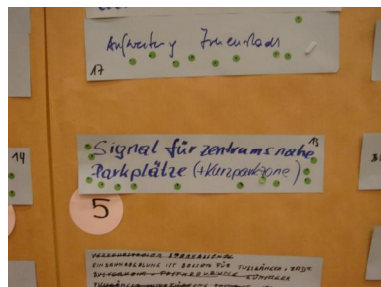
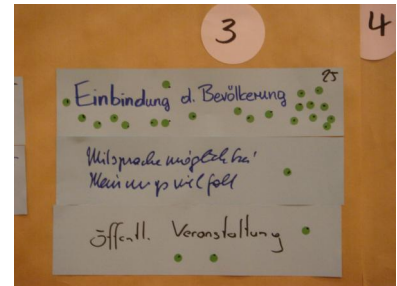
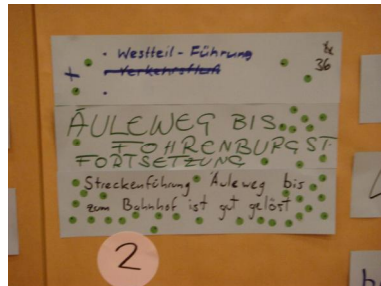
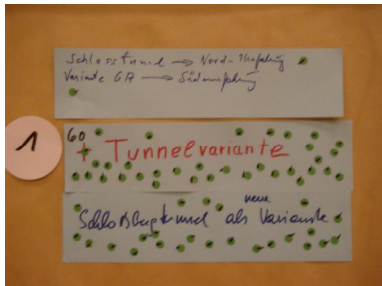
- ? Warum im Norden nicht die Tunnelvariante?
- ? überbeanspruchte Bahnhofstraße
- ? Bahnhofstraße entlasten
- ? Entlastung Weiträumiger
- ? LKW-Fahrverbot
- ? Nachtfahrverbot Herrengasse?
- ? Disziplinierung Fußgänger → Sparkreuzung
- ? Schlosstunnel
- ? Tunnel-Variante?
- ? Wieso wird die Herrengasse gesperrt
- ? Brauerei Fohrenburg - Wasserschutzgebiet!?
- ? Belieferung Suchard im Äuleweg
- ? Wieso nicht vorher Konzept zur Altstadtbelebung?
- ? Visionen
- ? Stadtmarketing = untätig!!
- ? Busse öffentlicher Verkehr
- ? Variante St. Peterstraße - Riedstraße
- ? Warum wird Riedstraße nicht weiter verfolgt?

- ? Parkmisere am Bahnhof
- ? Parkplatzbewirtschaftung
- ? Ausfall Parkgebühr Kurzparkzone
- ? genügend Parkplätze vorhanden und erreichbar sind
- ? Möglichkeiten der Bestandsoptimierung
- ? Was wird genau aufgewertet? (Altstadt)
- ? Zusammenhang Altstadtbelebung und Verkehr
- ? Wie viel Abstand bzw. Meter sind es von der Straße bis zum Wohnhaus Ignaz-Wolf-Straße?
- ? bei 12% Durchzugsverkehr (LKW) Straßenverlegung?
- ? Zusammenhang Altstadtbelebung und Verkehr
- ? Fließverkehrsüberprüfung für Ost und Süd mit zweiter Brücke nach Bürs von St. Peterstraße, Gerberstraße, bestehende Unterführung (ÖBB) Brücke nach Bürs
- ? 2. Straßenbrücke Anbindung an Bürs
- ? Was hat die Verlegung mit der Belebung der Altstadt zu tun?
- ? öffentlicher Verkehr kostenlos
- ? Stadtbereich LKW-Gewicht beschränkt
- ? Schwerverkehr minimieren
- ? Stau im Winter? "Vignettenflüchtlinge"
- ? Einbahn-Straßenregelung hinterfragen
- ? Einspruchsmöglichkeiten gegen Straßenführung?
- ? Kino Riedgasse und Wichnerstraße Einbahn?
- ? Bessere Verkehrsflächennutzung durch Gegenverkehr
- ? Sackgassen - hilfreich für Innenstadt?!
- ? Postplatz Busverkehr?
- ? Fußgängerzone nicht durch Sackgassen zu Tode beruhigen
- ? Zufahrten zu Parkplätzen müssen gut möglich sein
- ? Parkplätze bei Rathaus ausbauen
- ? Variante West: Abfahrt nach Bahnunterführung Äuleweg - Anbindung (Zoll), Überführung: unter Tunnel
- ? Variante West: Alte Landstraße mit Schlossbergtunnel
- ? Osten: Verlegung Krankenhaus, Feuerwehr, Rettung
- ? Osten: Schmied-Areal: Riedgasse - Werdenbergerstraße

2. Stärken und Schwächen des bisher Geleisteten

Absicht: Den Stand der Planung sowie seine Stärken und Schwächen benennen

Stärken



Stärken	Punkte
Schlossbergtunnel	61
Schlossstunnel --> Nord-Umfahrung, Variante 6A --> Südumfahrung	2
Tunnelvariante	35
neuer Schlossbergtunnel als Variante	24
Variante 6A Teil West	41
Westteil-Führung	4
Äuleweg bis Fohrenburgst. Fortsetzung	10
Streckenführung Äuleweg bis zum Bahnhof ist gut gelöst	27
Beteiligungsverfahren	31
Einbindung der Bevölkerung	22
Offene Diskussion	1
Alle Standpunkte angesprochen	4
Mitsprachemöglichkeit, Meinungsvielfalt	1
öffentliche Veranstaltung	3
Altstadt aufwerten	19
Aufwertung Innenstadt	9
Thematisierung der Aufwertung der Altstadt	6
Aufwertung Altstadt	2
Versuch der Entlastung der Innenstadt	
Parkierung	13
Signal für zentrumsnahe Parkplätze (+ Kurzparkzone)	13
Gespräche (weiter-)führen ist wichtig	15
Periphere Beruhigung und Altstadt (Sparkassenplatz, Pulvertkrz)	9
Diverse	
Verkehrsfluss	6
Vernünftig ausgebaute Strasse verhindert Stau	3
Sperre des Verkehrs (Herrengasse) bindet Schlossberg an die Altstadt	3
Gute Teilansätze	3
bessere Orientierung	3
weitere Entwicklungsvisionen	2
Verkehrskonzentration auf Umfahrung	1
Verkehrsfreier Sparkassenplatz, Fussgängerunterführung	
Einbahnregelung ist besser für Fussgänger und Radfahrer	
Busverkehr - Postkreuzung!	
Aufwertung der Grundstücke am Bahnhof (Kundenfrequenz durch Bahn und neue Landesstrasse)	
Altstadt tangiert, leistungsfähiger Verkehrsträger	

Schwächen

Wohngebiet
ausgeschiedene Tunnelanteile 36
SCHLOSSBERGTUNNEL PRÜFEN 1
Verlagerung von Verkehr

SCHLOSSBERGTUNNEL PRÜFEN 1
Verlagerung von Verkehr 2
LWE VERKEHRVERLAGERUNG
Betreiber (GA) ist kein Verkehrs-Verlagerung und kein Rollen-Gewinn
BREMSELENGEN (LKW-WARTUNG)

3
25 Gesamtkonzept/Visionen fehlt
Es fehlt ein (AH-)Stadtentwicklungs-konzept.
Fehlendes Konzept für INNENSTADT
Verlegung L190 keine Stadtaufw. ansich (Rechnen bed.)

4a
Totalsperren Sparkasse Postplatz Herbergsasse
SACKGASSEN & STRASSENSPERRE NICHT SINNVOLL (VERURSACHT MEHR VERKEHR)
Spene Herbergsasse 21

4b
Entlastung Bahnhofstr. fraglich (→ Spene Herbergsasse)
Die Belastung der Bahnhofstraße wird nicht gelöst (Viele Bäder Obhof bleibt)
Fehlende Buslinien unter Bahnhofstrassen nicht mehr zur Altstadt?
1 VERKEHR WIRD NUR UNTERLEITET, NICHT 'ENTLEERT'

Verlegung L190 keine Stadtaufw. ansich (Rechnen bed.)
5 Zu wenig Vorschläge in Richtung Aufwertung Altstadt
15 Wo ist das Altstadtsanierungs-konzept!
OHNE TUNNEL MEHR KM

6
Trassierung Ostteil → Mehrbelastung Bewohner
Umleitung in Wohngebiet 14

Konzept!
OHNE TUNNEL MEHR KM
ERZUNGENE NEUE VERKEHRSLÖSUNG BEDEUTET MEHR VERKEHR 7

ALTES KONZEPT AUF.
8 ZU WENIG VARIANTEN (12) UNTERSUCHT
VARIANTEN z.B. BLEICHSTRASSE, SCHLOSSBERGTUNNEL GERBERSTRASSE NACH BÜS
Zu kleinzumige Varianten!

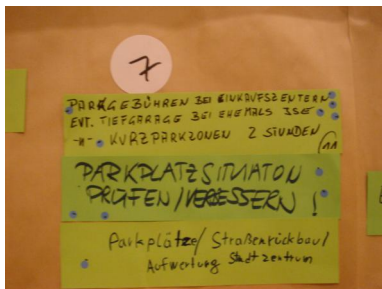
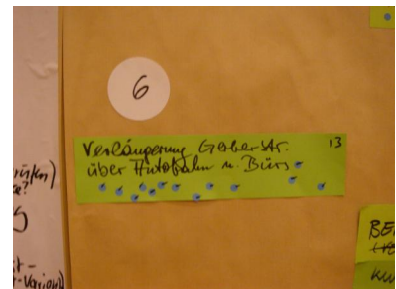
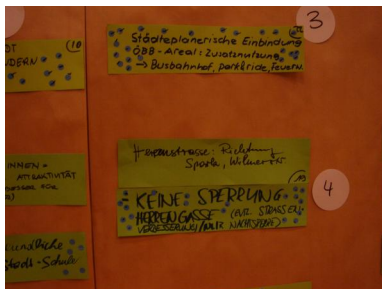
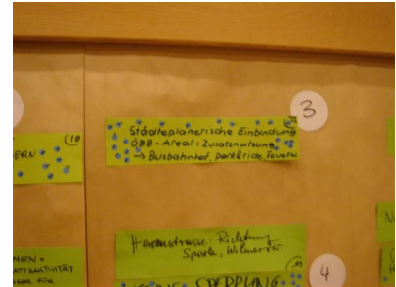
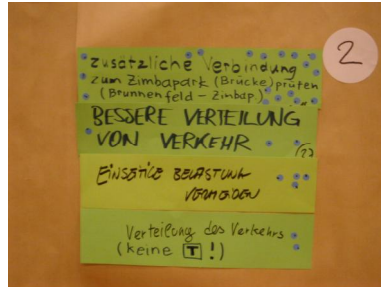
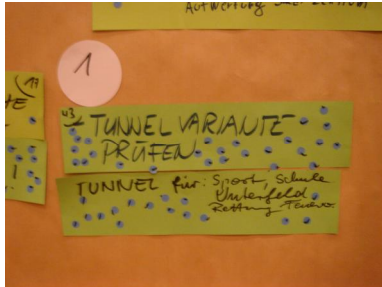
9
Zu viele teure Studien ohne Lösung 11

Schwächen	Punkte
Tunnelvariante	36
Schlossbergtunnel prüfen	32
ausgeschiedene Tunnelvariante	4
Verlagerung	30
Verlagerung KEINE Entlastung	12
Ausweichverkehr Ignaz-Wolfstrasse	9
nur Verkehrsverlagerung	6
Bestvariante (6A) ist im Osten nur Verkehrsverlagerung und keine Problemlösung	3
Verlagerung des Verkehrs	
Entwicklungskonzept	30
Fehlendes Konzept für Innenstadt	11
Es fehlt ein (Alt-)Stadtentwicklungskonzept	9
Gesamtkonzept / Vision fehlt	8
Verlegung L190 keine Stadtaufw. an sich (Rahmenbed.)	2
Sperren und Sackgassen	21
Totalsperren Sparkasse, Postplatz, Herrengasse	8
Sackgassen und Strassensperre nicht sinnvoll (verursacht mehr Verkehr)	7
Sperre Herrengasse	6
Bahnhofstrasse	39
Die Belastung der Bahnhofstrasse wird nicht gelöst (Verkehr Bürs-Oberdorf bleibt)	20
Verkehr wird nur umgeleitet, nicht "entflechtet"	9
Gehören Bewohner untere Bahnhofstrasse nicht mehr zur Altstadt?	8
Entlastung Bahnhofstrasse fraglich (--> Sperre Herrengasse)	2
Aufwertung Altstadt	15
Zu wenig Vorschläge in Richtung Aufwertung Altstadt	8
Wo ist das Altstadtsanierungskonzept	7

Belastung von Wohngebieten	14
Trassierung Ostteil --> Mehrbelastung Bewohner	8
Umlegung in Wohngebiet	6
Mehrverkehr	13
ohne Tunnel mehr KM	8
Erzwungene neue Verkehrsführung erzeugt neuen Verkehr	5
Variantauswahl	12
Varianten z.B. Bleichstrasse, Schlossbergtunnel, Gerberstrasse nach Bürs	12
zu wenig Varianten untersucht	
Zu viele teure Studien ohne Lösung	11
Diverse	
zu kleinräumige Varianten, Einbezug Bürs, Nüziders, keine Alternative zu Bürser-Brücke	8
90° Kurven, Unfallgefahr	6
Lärm - Mühlebach	6
Einzelinteressen zu sehr im Vordergrund	5
Fehlende O-W Verbindung	5
Grundinformation fehlt, ÖBB Areal Rückkauf	1
Die Diskussion wird nichts bringen	1
Keine Verbindlichkeit	
Lösung baut auf 9 Jahre altem Konzept auf	
Ausgebaute Verkehrsstränge ziehen noch mehr Verkehr an	

3. Hoffnungen und Erwartungen

Absicht: *Feststellen, welche Hoffnungen und Erwartungen Sie bezüglich der weiteren Planung haben.*



Hoffnungen	Punkte
Tunnelvariante	42
Tunnelvariante prüfen	26
Tunnel für: Sport, Schule, Unterfeld?, Rettung, Feuerwehr	16
Einbindung Bürs/Nüziders	3
Hoffnung auf gute und schnell umgesetzte Lösung	5
Beruhigung statt Totalsperren	5
Statt totalsperren Verkehrsberuhigung	1
Umsetzen statt nur immer Ankündigen / Presse massregeln	1
Verbesserung bei Postkreuzung (z.B. Fussgänger, Stadtbus)	7
Zusätzliche Verbindung zum Zimbapark (Brücke) prüfen (Brunnenfeld - Zimbapark)	18
Verkehrsverteilung	15
Bessere Verteilung von Verkehr	3
Einseitige Belastung vermeiden	4
Verteilung des Verkehrs (keine T!)	2
Stauflucht verhindern	6
Städteplanerische Einbindung ÖBB-Areal: Zusatznutzung --> Busbahnhof, park+ride, Feuerwehr	22
Herrengasse	23
Keine Sperrung Herrengasse (evtl. Strassenverbesserung / nur Nachtsperre)	19
Nachtsperre Herrengasse	3
Übergangslösung Herrengasse (Tonnenbeschränkung, Nachtfahr.)	1
Herrenstrasse: Richtung Sparkasse, Wichnerstrasse	
Sofortmassnahmen	17
Befristete Versuche	6
kurzfristig mögliche Massnahmen durchsetzen!	11
Verlängerung Gerberstrasse über Autobahn m.? Bürs	13
Parkierung	11
Parkgebühren bei Einkaufszentren, evt. Tiefgarage bei ehemals BSE?, evt. Kurzparkzonen 2 Stunden	6
Parkplatzsituation prüfen/verbessern	4
Parkplätze/Strassenrückbau/Aufwertung Stadtzentrum	1
Sterben der Altstadt verhindern	10
Belebung der Innenstadt durch mehr Attraktivität (weniger Verkehr, besser für Fussverkehr = Einkäufer)	
Diverse	
Fussgängerfreundliche Anbindung (Bahnhof - Stadt - Schule)	6
Nicht nur auf das grosse "Strassenprojekt" warten, sondern zwischenzeitlich schon Schritte setzen (z.B. Altstadt)	5
Tobelweg als Zufahrt --> Äuleweg (für Nüziders, Siedlung)	5
Verkehrslaitsystem	4
Sinnvolle Anbindung Fa. Suchard (Detailplan!)	3
Ost-West-Achse (bish. Herrengasse) muss bleiben	3
zweite, vollwertige Ost-West-Verbindung (z.B. SBT)	1
Verkehrsflusssimulation (Mehrbelastung NEU)	1
LKW-Einschränkung als Durchzugsverkehr (--> Ostteil!)	1
Einbindung Schnellstrasse für O-W-Verkehr	

4. So tun als ob: was alles möglich ist

Absicht:

Ein positives Bild der Zukunft entwickeln

Stellen Sie sich vor, wir schreiben das Jahr 2018. Wir treffen uns alle wieder. Was damals, 2008, die größten Optimisten und Optimistinnen nicht zu wagen hofften, ist eingetreten: Die Aufwertung der Altstadt und die Verlegung der L190 hat große Beachtung dafür gefunden, wie ein so heikles Projekt gut über die Bühne gehen kann.

Natürlich konnten nicht restlos alle Erwartungen und Wünsche erfüllt werden. Aber alle sind sich einig: Das ist das Optimale, was wir erreichen konnten.

Welche Fragen sind gelöst worden und vor allem auch wie?

Was haben die Behörden gemacht, was die Bevölkerung, damit das möglich geworden ist?

Visionen

Gruppe 1

- Eigenständiges Leben in der Stadt: Lokale, Geschäfte mit entsprechenden Gratis-Kurzzeit-Parkplätzen (2h)
- Konkrete Pläne zum Tunnelbau
- Positive Zukunftsperspektiven sind nach dem heutigen Stand der Politik nicht zu erwarten! (Amerikanisierung, Auto als Statussymbol)
- Wohngegend ist immer noch Wohngegend! (Grünflächen, Verkehrsberuhigung ...)
- Verteilung des Verkehrs, jeder trägt ihn mit

Gruppe 2

- Bahnhofvorplatz mit Busbahnhof
- Direkte Fahrradbindung zum Bahnhof mit günstiger Radabstellmöglichkeit beim Bahnhof
- Tunnelanstich 2016
- Kronenhaus und ISE-Areal umgebaut und eröffnet
- Skizzen Innenstadt verwirklicht
- Var. 6A: Nicht als Sackgasse, sondern als Einbahn mit Begegnungszone
- Verursacherprinzip für Verkehrserreger

Gruppe 3

- Gesamtsicht: Talkessel "Steuerverbund-Oberland"
- Altstadt: Geschäft-Wohnbereich fußläufig erreichbar
- Gewerbegebiet - Wohngebiet Kooperation: Nachbargemeinde Verbauungsplan
- Verkehrsknoten: Bahnhofüberbau
- Ringstraße: Verkehr tangential zu Wohn- und Gewerbegebiet
- cable liner

Gruppe 4

- Kostenlose öffentliche Verkehrsmittel
- Schüler gehen zu Fuß vom Bahnhof zur Schule → beleben die Stadt
- In der Stadt gibt es viele Dienstleister, Geschäfte und zusätzliche Arbeitsplätze
- In der Stadt wird zu Mittag gegessen → Kommunikation
- Disziplinierte Fußgänger
- Es gibt nicht mehr Verkehr als 2008 und dieser Verkehr wird flüssig auf die höher rangigen Straßen geleitet
- Parkplätze in der Innenstadt
- Verkehrsberuhigte Zonen für Zufahrt zur Innenstadt
- Gegenseitiges Verständnis (Bewohner, Geschäftsleute)

Gruppe 5

- Parknoten Postkreuzung
- Bahnhofsviertel als attraktives Geschäfts- und Büroviertel
- Unterirdische Parkplätze
- Radwege schaffen
- Altstadt - eine kompakte Einheit
- Auffächerung des Verkehrsflusses

Gruppe 6

- Version 6A plus Tunnel
- Schmidts Erben und Gassner Areal Nutzen und dadurch Innenstadt Aufwerten (dazu braucht's nutzbare 'Zufahrten')
- Städtebauliches Gesamtkonzept (Straße und Innenstadt und umliegende "Freiflächen")
- Investition
- Reutterer (Kronenhaus!)
- Reduktion des innerstädtischen Verkehrs
- Autobahn, Bürs und Nüziders gut 'eingebunden' bzw. umgeleitet
- Umdenken bei der Autonutzung
- Keine Grünoase mit Museumscharakter, prosperierende Innenstadt
- Definierte und genutzte Industriegebäude (FWP)
- Vitale, lebendige Stadt (Gastronomie, Hotels)

Gruppe 7

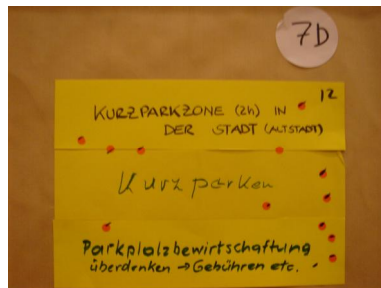
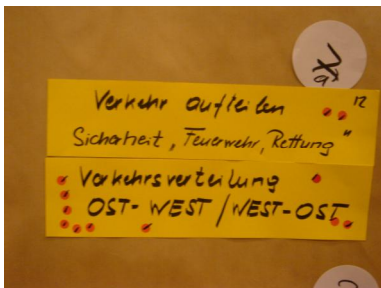
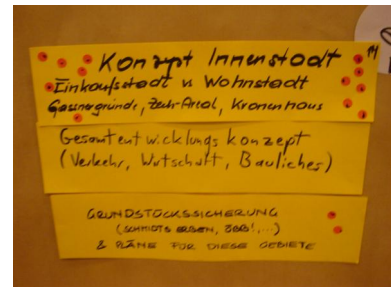
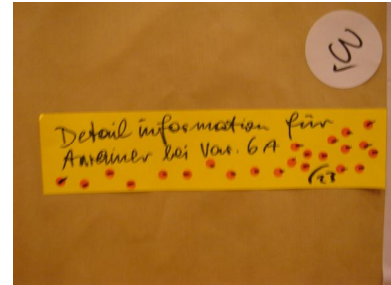
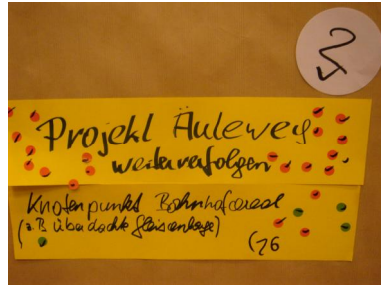
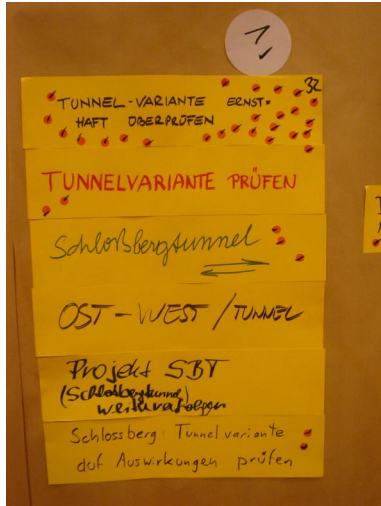
- Verhaltensänderung
 - Fuß/Rad/Inline + Co.
 - ÖPNV-Angebot (Busspur)
 - Anreize für Autoverzicht
- Innenstadt-Angebot (ähnlich Ravensburg!)
 - Tiefgarage eh. Schmidts-Areal (Zufahrt Riedstraße)
 - Erweiterung Fußgängerzone

Gruppe 8

- Schüler gehen zu Fuß durch Innenstadt in die Schule
- Ausbau des ÖPNV, ÖPNV wird gratis
- Großzügige Parkplatzlösungen
 - Tiefgaragen
 - Kurzparkzone statt Bewirtschaftung
- Überdachung der Innenstadt City-Passagen
- Attraktive Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt
- Bludnzer kaufen in Bludenz ein → Verkehr nach Bürs geht drastisch zurück
- Grünflächen im Stadtbereich

5. Die wichtigsten Themen

Absicht: Die zentralen Themen herausfiltern.



Themen	Punkte
Tunnelvariante	32
Schlossberg: Tunnelvariante auf Auswirkungen prüfen	2
Projekt SBT (Schlossbergtunnel) weiterverfolgen	
Ost-West / Tunnel	
Schlossbergtunnel (beidseitig)	3
Tunnelvariante prüfen	3
Tunnel-Variante ernsthaft überprüfen	24
Bahnhof / Äuleweg	26
Knotenpunkt Bahnhofareal (z.B. überdachte Gleisanlage)	7
Projekt Äuleweg weiterverfolgen	19
Variante 6A	23
Detailinformation für Anrainer bei Variante 6A	23
Weitere verkehrliche Massnahmen	23
Brücke Gerberstrasse - Bürs (z.B. bestehende Eisenbahnbrücke für Fuss- und Radverkehr "zugänglich" - Auffahrt! - machen)	13
Kreisverkehr St. Peterstrasse mit Gerberstrasse - Bremschelstrasse - Gewerbegebiet und Rückbau BZ Mitte	10
Bahnhofskonzept (Busbahnhof, Parkplätze)	15
Entwicklungskonzept	24
Gesamtentwicklungskonzept (Verkehr, Wirtschaft, Bauliches)	
Konzept für Innenstadt (Einkaufsstadt vs Wohnstadt, Gassnergründe?, Zech-Areal, Kronenhaus)	12
Altstadt und Neustadt, Entwicklungen	
Stadtentwicklungskonzept	10
Verkehrsverteilung	12
Verkehrsverteilung Ost-West / West-Ost	10
Verkehr aufteilen, Sicherheit "Feuerwehr, Rettung"	2
Parkierung	13
Parkplatzbewirtschaftung überdenken --> Gebühren etc.	5
Kurzparken	5
Kurzparkzone (2h) in der Stadt (Altstadt)	3
Diverse	
Aktuelle Verkehrsstromanalyse	4
Um-/Rückbau, Beruhigung	3
Begegnungszonen schaffen	3
Variante Riedstrasse prüfen	2
Grundstückssicherung (Schmidts Erben, ÖBB, ...)	
und Pläne für diese Gebiete	2
Reutterer Areal verwirklichen (bereits sehr fortgeschritten)	2
LKW-Fahrverbot >3.5 to., nur Zustelldienste	1

6. Vertiefung der wichtigsten Themen

Absicht: *Entwickeln der nächsten Schritte*

Variante 6A vertiefen - Auleweg	
Inhalt	
städtebaulich	
- Überbauung Gleisanlagen (Bsp. Chur, GR)	
- Infrastruktur: Busbahnhof, Taxi, Feuerwehr, Rettung, Parkplätze, Park+Ride	
Auffächerung: Verkehr in der Wichnerstrasse und Ignaz-Wolfstrasse keine Sackgasse	
Lösung mit ÖBB (Arial?; Astund? Etc.)	
Anmeldungen für Arbeitsgruppe	
	Teilnahme 10.3.08
Stefan Allgeuer	
Markus Feuerstein	ja
Kurt Dreher	ja
Boso Walter	ja

Variante 6A vertiefen - Anrainer	
Inhalt	
NEIN	
Anmeldungen für Arbeitsgruppe	
	Teilnahme 10.3.08
Günter Pecoraro	ja
Maria Bartenbach	ja
Gina Lerch	ja
Friedrich Lorünser	ja
Gertraud von Grone	ja
Ulrike von Grone	ja
Elisabeth Mäser	ja

Variante 6A vertiefen - Anrainer	
Inhalt	
- weitläufige Umfahrung (z.B. Gerberstrasse)	
--> Lösung: Variante neu planen	
- Pläne bzw. konkrete Angaben zu Strassenbreite etc. (verkräftbarer Verkehr --> Analysen + Zahlen)	
- Durchzugsverkehr in Bahnhofstrasse vermindern/verhindern	
- Parkmöglichkeiten im W + O der Stadt	
- Keine zusätzliche Belastung im Wohngebiet auf Kosten von Entlastung anderer Wohngebiete. -->	
- Verkehr verteilen/auffächern statt bündeln	
- Variante 6A: NEIN.	
Anmeldungen für Arbeitsgruppe	
vgl. oben.	

Entwicklungskonzepte	
Inhalt	vgl. Abbildung (folgt)
Anmeldungen für Arbeitsgruppe	keine

Sofortmassnahmen	
Inhalt	<p>Herrengasse verkehrsberuhigten --> Nachtsperre, Sonntagssperre, Geschwindigkeitsbeschränkung 20 km/h, anderer Belag Probeweise Einführung einer anderen Verkehrsführung --> Pulverturmstrasse, Wichnerstrasse, Bahnhofstrasse, Fohrenburgstrasse), ca. 3-6 Monate</p>
Anmeldungen für Arbeitsgruppe	Teilnahme 10.3.08
Thomas Bitsche (mündl. Erklärung der Vorschläge)	
Walther Flaig	
Dieter Henn	ja
Hermann Burtscher	ja

Parkierung	
Inhalt	--> keine Teilnehmer
Anmeldungen für Arbeitsgruppe	Keine

Tunnelvariante - Ost-West-Verbindung	
Inhalt	<p>Ziel: Variante 6A + Tunnellösung - neu untersuchen - "grossräumigere Umfahrung vom Stadtzentrum unter Nutzung der Autobahn entwickeln - Bus: durchgehender W-O Verbindung Empfehlung - Variante 6A neu --> neu betrachten mit Tunnel und keine Sackgassen - Verkehrsstromanalyse (Verkehr alte Landstrasse - St. Peterstrasse) Var. Gerberstrasse --> Entlastungsstr. Richtung Bürs, ev. Autobahnanschluss als VAR. Definieren</p>
Anmeldungen für Arbeitsgruppe	Teilnahme 10.3.08
Gerold Schneider	ja
Manfred Hackhofer	
Bettina Rieder	ja
Brigitta Amann	ja
Emmerich Auer	ja

6. Beilage: Visualisierungen



